

Moderiertes Gespräch: "Inseln - auf den Spuren einer Utopie"

Veranstaltungen Rapperswil-Jona



Datum

29. September
2019

So 11:30

Verfügbarkeit prüfen

Prof. Johannes Riquet, Anglist und Inselforscher, und Dr. Martin Mühlheim, Anglist und Robinson Crusoe-Kenner, sprechen über Fiktion und Realität von Inselutopien in literarischen Texten. Moderiert von Guido Baumgartner, Kurator IG Halle.

Als erste Institution in der Schweiz kann die IG Halle die sensationellen Fotografien vom Mars präsentieren, welche die NASA-Sonde Mars Reconnaissance Orbiter ab 2006 zur Erde gesendet hat. Die Ausstellung kombiniert das wissenschaftliche Bildmaterial mit künstlerisch-transformativen Perspektiven. Mit sechs weiteren Beiträgen von Kunstschaffenden erkundet Utopia Garden menschliche Sehnsuchtsorte im Kontext der Entwicklung von Leben auf dem Planeten.

Ursprünglich für wissenschaftliche Zwecke und künftige Marsmissionen gedacht, wurde eine Reihe der Marsbilder vom Pressefotografen und Art Director Xavier Barral (1955–2019) als Silbergelatineprints für Ausstellungen realisiert. In bis anhin unerreichtem Detailreichtum öffnen diese Aufnahmen den Blick auf nie gesehene kosmische Formationen, die unsere Vorstellungskraft herausfordern und Assoziationen wecken, als stammten sie aus Künstlerhand. Die Landschaften verweisen auf unsere Geschichte, auf die Entstehung der Erde und konfrontieren uns gleichzeitig mit dem Unbekannten und mit einer utopischen Zukunft.

Mit den kargen, scheinbar völlig leblosen Landschaften in Schwarzweiss kontrastieren Denise Koblers Farbfotografien von Gärten und Parks in verschiedenen europäischen Ländern. Der vom Menschen gestaltete Garten spiegelt als Sehnsuchtsort Vorstellungen vom Paradies und von ewiger Fülle. In üppiger digitaler Künstlichkeit beschwört Maya von Moos in ihren Videos den Lebenszyklus herauf.

Experimente mit Pflanzenkeimen dienen Thomas Flechtner als Ausgangslange, um diese mittels fotografischer Perspektive als Landschaften zwischen Natur und Künstlichkeit zu inszenieren. Ähnlich lässt Maya Lalive den Betrachter in die bunten Mikrolandschaften von Flechten eintauchen, die als Pionierorganismen neue Lebensräume erschliessen.

Zwischen Vergehen und Entstehen bewegen sich Doris von Stokars «Lichtzeichnungen» von organischen Strukturen in Graphitstaub. Franziska Rutishauser hingegen befasst sich mit den Spuren, die der Mensch auf dem Planeten hinterlässt, aber auch mit der menschlichen Wahrnehmung, die ähnlich den Weiten des Alls ein grösstenteils unbekanntes und unerforschtes Gebiet ist.

Eine Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus.

Mit Werken von: Thomas Flechtner, Denise Kobler, Franziska Rutishauser, Maya von Moos, Maya Lalive und Doris von Stokar.

Kurator: Guido Baumgartner, IG Halle.